

vorn gemelt / nicht mehr zu bekommen / vnd daß das messen mit dem einen oder dem andern gevierdten Instruments ein Ding. So habe ich die Kupffer Figur Nouæ ocularis & Radicalis Demonstrationis Quadrati hierzu gethan vnd mit erklärt.

Wil man dann mit dieser Vierung des Hindern Theils die Höhe eines Thurns oder andern Dings abmessen / so richtet man das Instrument auff seinen Stecken C. wie vorn Cap. VIII. in der 20. Figur bey G. zu sehen ist / vnd rücket es hoch vnd niedrig / bis man durch den Linal dieses Instruments oder absehen I. K. Die Höhe des Dings / so man abmessen will / sieht. Alsdann schraubt man es mit der Schrauben F. also an / daß es fest steht ohne Handt daran zu rühren.

Wil man aber den grossen Quadrat eines Schuchs viereckete gebrauchen / daruon haben wir dir hie den Abdruck bey gelegt / vnd darff man nur ein Bret oder Kamen eben so groß darzu nehmen / diesen Bogen drauff pappen / vnd ein messingigen Regel / zum absehen / darzu machen lassen / so hat man ein Instrument zugerichtet. Man findet die auch bey mir gar außgemacht von Holz oder Messing.

Diß Quadrat dann muß also auff seinem Stecken gesetzt werden / wie in dieser grossen viereckten Kupffer Figura Prima bey der Zahl 44. vnd 155. zu sehen / daß b. a. vnd c. d. des Instruments perpendiculariter, vnd a. d. vnden Horizontaliter stehe / welches man mit dem Perpendicular s. y richten kann. Es muß auch kein Hand daran kommen / als allein da man Dioptram die Gesichtregel auff oder abrucken will / so steht es auch wie es seyn soll.

Nun soll man wissen / da man eine Höhe mit dem einen oder andern gevierdten Instrument absehen will / daß man entweder ein oder zween Ständ gebrauchen muß.

Einen Standt gebraucht man / da man zum Thurn gehen kan / die weite vom Stand zum Thurn abzumessen. Zween Ständ aber da man nicht zum Thurn kommen kann / sondern durch Graben / oder andere Mittel verhindert ist / dauon hernach weiter. Da

M

dann